

77

## Die Interpellation des Grafen Stefan Tisa über die Fragen der Volks- ernährung.

Budapest, 6. August.

Die Antwort, die Prinz Ludwig Windisch-Graetz auf die Interpellation des Abgeordneten Grafen Stefan Tisa heute im Abgeordnetenhaus erteilte, regte den Interpellanten zu weiteren Ausführungen über die Fragen der Volksernährung an, die in den Nachmittag hineinreichten. Um dreiviertel 3 Uhr wurde die Sitzung geschlossen. Das Haus wird morgen Interpellationen entgegennehmen.

### Der Verlauf der Sitzung.

Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses nahm weiter diesen Verlauf:

#### Abgeordneter Graf Stefan Tisa

will zunächst mit Erlaubnis des Hauses einige Bemerkungen zu den Zeitungsmitteilungen machen, die in Verbindung mit seiner jüngsten Interpellation erschienen sind. Man hat ihn leider mißverstanden. Ein Teil der ungarischen Presse befindet in sehr wichtigen Fragen große Oberflächlichkeit und Leichtfertigkeit. Es hat ihn daher auch nicht überrascht, daß seine Rede auch diesmal in falscher Einstellung vor der Öffentlichkeit erschienen ist. Die Ausführungen eines Teiles der Presse über seine Interpellation entsprechen nicht den Tatsachen. Er hat weder behauptet, daß die landwirtschaftliche Bevölkerung stiefmütterlich behandelt worden ist, noch eingestanden, daß die bisherigen Regierungen Fehler auf Fehler gehäuft haben. Auch hat er nicht die Erhöhung der Popsquote gefordert, im Gegenteil, er hat betont, daß er die Konsequenzen aus der gegebenen Zwangslage zieht und nicht die moralische Verantwortung dafür übernehmen kann, vom Minister für Volksernährung eine Erhöhung der Popsquote zu fordern. Einige Zeitungen erklärten, daß das Vorgehen des Redners geeignet war, die landwirtschaftliche Bevölkerung aufzureizen, und Korteschweden gedient hat. Redner hat nur Kritik geübt und gewisse Wünsche vorgebracht, wobei er wiederholt betont hat, daß jeder die Pflicht hat, die Regierung in dieser ernsten Frage zu unterstützen. Ferner fügte er hinzu, daß er von der Regierung erwartet, alles ins Werk zu setzen, um an Oesterreich so viel als möglich abgeben zu können. Wenn er von der Oppositionsbank diese Lehren verländert, so mutet es eigenartig an, wenn man ihn deshalb der Aufreizung und der Korteschwörung zeicht.

In einer Unterredung mit einem Journalisten hat der frühere Ackerbauminister Béla Mezössi erklärt, daß die Interpellation des Redners ihm zur großen Genugung gereicht habe, da in dieser Interpellation die Selbstversorgung der Gemeinden gefordert wird. Abgeordneter Mezössi scheint wohl ganz verschiedene Dinge zu verwechseln. Redner hat das Vorgehen Mezössis, insbesondere seine erste Verordnung, einer strengen Kritik unterzogen, nicht, weil Mezössi den Gemeinden das Recht des Einkaufes gegeben hat, sondern deshalb, weil Mezössi für die entsprechende Kontrolle bei diesem Einkauf nicht gesorgt hat.

Was die Ausführungen des Ministers für Volksernährung betrifft, so hat er in der Einleitung seiner Rede nachgewiesen, daß er in den letzten Wochen den unverorgten Municipalien viel mehr Getreide zur Verfügung gestellt hat als die früheren Regierungen in der entsprechenden Zeit der vorangegangenen Jahre. Es ist nicht davon die Rede, ob mehr oder weniger Getreide zur Verfügung gestellt wird, sondern davon, ob die Bevölkerung entsprechend versorgt ist. Im übrigen ist nicht der gegenwärtige Minister für die Situation verantwortlich. Nicht er trägt die Schuld.

Abgeordneter Graf Johann Hadik: Sie erheben immer ungerechtfertigte Beschuldigungen.

Abgeordneter Graf Stefan Tisa: Ich werde nicht solche Fehler und Unterlassungen dem Herrn Abgeordneten vorwerfen. Er hat Fehler begangen bei der Einführung der Uebernahmungskommissionen, durch die Verzögerung der Requirierungen, durch die unzulängliche Kontrolle der Versorgung der städtischen Bevölkerung und anderem.

Graf Johann Hadik: Dabei verhindern Sie, daß wir über diese Fragen sprechen können. Weltere wollte die Regierungsbereiche jetzt verhandeln lassen. Sie haben dagegen Stellung genommen.

Abgeordneter Gabriel János: Er ist Vortrefflicher, Ministerpräsident und Präsident des Abgeordnetenhauses in einer Person.

Graf Stefan Tisa weist darauf hin, daß es notwendig ist, in diesen Dingen klar zu sehen, damit man auch in Oesterreich Einblick in unsere Verhältnisse gewinnt und auch unsere Feinde sehen, daß wir auch unter solchen Umständen gewillt sind, anzuharren. Was die Beantwortung der drei Interpellationspunkte betrifft, so bedauert er, daß der Minister bei der Versorgung der unverorgten Gegenden bis zum 15. Juli die Kriegsproduktions-Aktiengesellschaft in Anspruch genommen hat. Dadurch wurde das Verfahren nur verlangsamt und es zeigt es aus unmittelbaren Erfahrungen, daß einzelne Mun-